15. 6. 19.
abends ½ 12.

Liebstes Gretel!

Es will mir nicht mehr gelingen, Dir „Sie" zu sagen, wenn wir unter uns sind. Du bist mir so nahe, dass mir schon „Du" zu fern ist; ich möchte nur „wir" sagen. Da ich heute Eure Adresse erfuhr, will ich Dir den ersten Gruss gleich schicken, bevor noch eine Nachricht von Dir da ist. Ich war heute mit Frau Struck in Rampitz, dann nachmittags ein paar Stunden in Frankfurt, davon 3 im Hause Heilborn, habe Deinen „Chef" und Deine Brüder kennen gelernt und mich darüber gefreut, wie glücklich Ilse war. Hoffentlich habe ich bei Deinem Vater, mit dem ich mich sehr gut, auch über Palästina, unterhalten habe, keinen schlechten Eindruck hinterlassen. Bist Du mir böse, dass ich auch einen ganz kurzen Blick in Dein Zimmer geworfen habe? Ich habe dabei so innig an Dich gedacht!

Jetzt kann ich nicht viel erzählen; ich muss ins Bett, denn morgen früh reise ich nach Plauen zum Vortrag, und ein bischen schlafen muss ich doch hie und da. Geniesse Sonne und Meer, freu Dich, dass wir leben und uns lieb haben, grüss Fräulein Frieda und schreib bald.

Von Herzen Dein
Eli

5

Fräulein

Grete Heilborn

Binz auf Rügen

Villa Hindenburg

Strandpromenade

4